Zu mir kommt keiner nach Hause!

Oder doch?

Matthias Heißler

Krisendienst

- **Das Bundesverfassungsgerichts** fordert, dass vor jeder Zwangsbehandlung „der ernsthafte, mit dem notwendigen Zeitaufwand und ohne Ausübung unzulässigen Drucks unternommene Versuch vorausgegangen sein“ muss,

  eine auf Vertrauen gegründete Zustimmung des Patienten zu erreichen.

- **Selbstverständlichkeit** : Not- u. Rettungsdienst

  bei somatisch Kranken

→ **mobiles Krisenintervention-Team**

Mobiles Kriseninterventions-Team

- ist umgehend im Lebensfeld tätig
- leistet schnelle und verlässliche Hilfe

Behandlung ist:

- gewaltärmer,
- angenehmer,
- effektiver,
- nachhaltiger
- Inklusion wahrend

Der Ort des Lebens hat zur rechten Zeit zum Ort der Behandlung zu werden!

Die rechte Zeit:

Krisen

- jeder weiß, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann
- Sorgen, Leiden und Not mit **allen** teilen

Daniel Kahneman: Auf Station herrscht

W	What	Was
Y	you	du
S	see	siehst
i	is	ist
a	all	alles
t	there	was
i	is	ist

→ „objektive“ Diagnose frei von individuellen Besonderheiten der Lebenssituation

Nur im **Lebensfeld** lassen sich Diagnosen und Symptomatik de-konstruieren **als Ausdruck der Lebenssituation**

Psychisch kranke Menschen:

- brauchen die sinnlich-konkrete Sicht auf‘s Leben,
- dazu Angehörige/Bezugspersonen mit ihrer Sicht

Zu Hause

- Wohnung
- Heim
- Wohngruppe
- „unter der Brücke“

--> Jeder kann sich so zeigen, wie er ist

Im Lebensfeld sieht man mehr!

1. Perspektive: Sicht des Patienten
2. Perspektive: Sicht der Anderen / Angehörigen
3. Perspektive: umfassendes „Wir“

→ Spannungen, Dissonanzen →→ Disharmonien

Dissonanzen, Disharmonien

- Konflikte, Enttäuschungen, Trennungen, Verluste, Intrigen, Traumata, …
- Materielle Umgebung: Chaos, nicht beantworte Schreiben, …
- Arbeitsplatz; Jobcenter; Krankenkasse; …

→ **Stress**

Disharmonien/ Stress:

- Dissonanzen zu Dissonanzen → Disharmonien

- → Tipping-Point / Kipppunkt

- Gehirn als Beziehungs- und Vorhersageorgan:
  beeinträchtigt, blockiert!

→ eindimensionale, extreme Narrative sorgen für
<u>vermeintliche</u> Gewissheit und reduzieren Unsicherheit.
Frei flottierende **Angst → Furcht**, die als etwas Konkretes
besser bekämpft / ausgehalten werden kann

Geschichten, Narrative

- Menschen erzählen gern Geschichten
- Jeden zu Wort kommen lassen,
- Alles wird mit allen geteilt,
- Unmittelbares Feedback
- Unterschiede zwischen den Geschichten wichtig!

- Stimme des Lebensfeldes: Auch die Dinge haben eine Stimme.

Durch das **In-das-Gespräch-kommen** können:

- Konkrete Probleme besser erkannt werden.
- Für das, was der eine nicht in Worten ausdrücken kann, findet der andere Worte
- Mehr-perspektivisch

→ das zugrunde liegende Wirkgefüge wird sichtbarer, spürbarer

Psychisch kranke Menschen im Stress

- priorisieren die sinnlich-konkrete Sicht auf`s Leben
- die ganzheitlich - abstrakte Sicht ist erschwert evtl. sogar versperrt.

Das **Oszillieren** zwischen beiden Sichtweisen ist blockiert bzw. eingeschränkt!

(„Bäume statt Wald“)

Geschichten über Geschichten

- Geschichten sind multi-vers (Rashomon-Effekt)
- Unterschiede wichtig

→→→

- andere, neue Geschichte, die geteilt werden kann

Geschichten, Narrative:

- sind Teil der Bewältigung einer Krise
- Krise ist nicht das Ende
- Schilderung ist an sich schon: Nach-der-Krise

- Die Narration hat das Potential zur Wendung

- Die Krise lässt sich als Teil einer Geschichte beschreiben, die weitergeht und

- nicht in der Krise endet!

Bandbreite an Interventionsmöglichkeiten, die der Alltag wie eine Allmende zur Verfügung hat

- verbal, non-verbal
- psychotherapeutisch,
- sozial, auch: soziale Medien, …
- medizinisch, +/- Medikamente
- ergotherapeutisch, pflegerisch,
- Spaziergänge, z.B. im Wald; Waldbaden
- Sport, Tätigkeiten, Arbeit,
- Nachbarn, Psycho-Paten (Bürger, die psychisch kranke Menschen unterstützen)
- Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppe, Sozialraum, …

Kreis Hrzg. Lauenburg: 200.000 Einwohner

	2007 (3 Stationen) 51 Betten →→→	2017/18 (1 Station) 17/18 Betten
Stationär:	17.539	7.462
Tageskliniken: in Mölln	4.107	3.968
in Schwarzenbek	3.935	2.402
psychosomatische Tagesklinik	3.437	2.922
Akut Tagesklinik	-	4.122
Home-Treatment- / StäB über Mobil flexibles Kriseninterventions-Team	-	7.222 (247 Fälle)
Ambulanz / PIA	2.800 (Patienten)	4.631 (Patienten) (Medikamentenverbrauch:- 29%)

Fazit der Evaluation der TU Dresden (eva64)

„Im Zuge des Modellvorhabens nach § 64b SGB V … wurden **vollstationäre** Aufenthalte von Patienten mit psychischen Erkrankungen **verringert**. Dies ging Hand in Hand mit einer Verlagerung in den teilstationären oder ambulanten Bereich. Die Verlagerung in den nicht vollstationären Sektor hatte **keine negativen Auswirkungen** auf die **Versorgungsqualität** bzw. die messbaren medizinischen **Outcome**. Vielmehr führte das Modellvorhaben teilweise zu einer **erhöhten Behandlungskontinuität** im psychiatrischen Sektor bei den klinikneuen Patienten, jedoch teils zu einer Verringerung der Behandlungskontinuität bei den klinikbekannten Patienten. Eine schnellere vollstationäre **Wiederaufnahme konnte nicht beobachtet** werden. **AU-Tage** konnten im 1. Jahr nach Referenzfall für die klinikbekannten Patienten vermieden werden. Teilweise konnte eine **Erkrankungsprogression verhindert** werden. **Verlagerungseffekte** im Sinne eines verstärkten Ärzte- oder Krankenhaus-Hoppings konnten durch die Analyse ausgeschlossen werden. Insgesamt zeigten sich vor allem **für klinikneue Patienten positive Effekte** des Modellvorhabens im Sinne der oben definierten Hypothesen. Bezüglich der Kosten zeigte sich auf patientenindividueller Ebene eine **Kostenreduktion** durch das Modellvorhaben, …“

Auf Station

- Fließbandpsychiatrie

- Instandhaltungs-lernen: übliche Routine
- **Innovations-lernen** für das Un-gewöhnliche; das Un-Erwartete; das Un-gezähmte

z.B.: bei System-Sprenger,
Extrem-Individualisten, herausforderndem Verhalten,
hard-to-reach Patienten

Leben ist mehr

- **Diesseits** unsere Zäune = Konzeptionen; Weltbilder

  - zivilisiert,
  - eingehegt

- **Jenseits** unserer Zäune:
  - unknown Unknowns
  - „**These Wilds Beyond our Fences**“ (Wildnis hinter unseren Zäunen) Bayo Akomolafe

    → un-zivilisert,

    → un-gezähmt; wild

Der Mensch ist unhintergehbarer Teil der Natur!

Orte, Räume, Zeit, Geschichten, Gefühle, Erfahrungen, Wissen, Ideen, …

mit diesen Patienten

teilen

gelingt über

W-Teams

→

mobil flexible Krisenintervention-Teams

Tbl.: Heavy User, Extrem Individualisten, System-Sprenger,...: Gesamtzahl stationärer Aufnahmen zwischen 1997 und 2017

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2004	2008	2017	Gesamt:
Fallzahl, stat.	830	918	951	1064	1164	1137	1048	1297	935	9339
stat. VWD	20,98	18,52	17,35	16,5	15,06	15,03	15,93	12,88	7,9	
Patient*innen/ Kopfzahl	580	613	627	670	709	669	666	835	683	5920
Eine Aufnahme	424/ 73,1%	444/ 72,4 %	442/ 70,5 %	481/ 71,8%	507/ 71,5%	451/ 67,4 %	478/ 71,8 %	596/ 71,4%	535/ 78,3 %	
Zwei Aufnahmen	92/ 15,9%	93/ 15,2 %	102/ 16,3 %	106/ 15,8 %	102/ 14,4 %	119/ 17,8 %	103/ 15,5 %	128/ 15,3 %	94/ 13,8 %	
Drei Aufnahmen	42/ 7,2%	40/ 6,5 %	46/ 7,3 %	39/ 5,8 %	40/ 5,6 %	40/ 6,0 %	38/ 5,7 %	53/ 6,3 %	27/ 4,0 %	
Vier Aufnahmen	14/ 3,9%	12/ 2,0 %	18/ 2,9 %	16/ 2,4 %	24/ 3,4 %	28/ 4,2 %	22/ 3,3 %	30/ 3,6 %	14/ 2,0 %	
> 4	8/ 1,4%	24/ 3,9 %	19/ 3,0 %	28/ 4,2 %	36/ 5,1%	31/ 4,6 %	25/ 3,8 %	28/ 3,4 %	13/ 1,9 %	

Heavy User, System-Sprenger, Extrem-Individualisten,...	**1997-2002**	**2004**	**2008**	**2017**	
> 4 Aufnahmen	insgesamt: 146	25	28	13	
stat. VWD > 120 Tage	insgesamt: 124	9	10	0	
Gesamt: > 4 Aufn. u./od. > 120 VWD	204 : 6 J = **34/ pro Jahr**	34	38	**13**	289

Krisen-, Gastfamilien: crisis-homes

	Aufent-halt	Em-pfang	Hotel-lerie	Thera pien	Ent-lass ung	Klinika ufenth alte	Stigm atisie r- ung	Zufrienden-heit insgesamt	
Zürich	21 Tage	+	++	+	+	-		+++	
Denver	10 Tage			+	+	-		++	
Madison	< 1 Wo (89%)			+	+			+++	
Lille	2 Wo					-	-	+++	
Tonder	< 1Wo (95%)					-		++	

Couchsurfing für Menschen in Krisen

- **Teilen ist jedem Menschen eigen**

- Bürger teilen den Alltag mit Patienten
- rund um die Uhr, von 1-2 Tage – und länger

Fazit:

Bürger teilen mit schwierigen Patienten den Alltag und sind dabei kompetenter

als Profis auf einer Station!

Teilstationäre Behandlung

1. Aufbau eines **mobilen Teams**
2. Kooperation mit einem gemeindepsychiatrischen
   Anbieter: → **Gemeindepsychiatrisches Zentrum**
3. Konzepte zur **Aktivierung des Sozialraumes**:
   Nur: Bürger können Bürger integrieren / inkludieren

4. mobile Reha (§ 40, SGB V) als Anschluss-Heilbehandlung (AHB)

5. **Recovery**

Recovery

- **Persönlicher Weg**
- **Hoffnung**
- **Sinn**
- **Selbst sein**
- **Verbundenheit**
- **Empowerment**

Umgang mit den Widerfahrnissen des Lebens

in einer

- akuten Phase, verbunden mit
- dem weiteren Leben

→ **Recovery**

das Ringen von Patienten um den **Anschluss ans Leben** trotz weiter bestehender **Vulnerabilitäten** :

ihre Erfahrungen und Ressourcen dabei werden

→ zum Potential von Peers / Angehörigen

→ von Recovery Colleges

Recovery: persönlicher Weg

- **C**: Connectedness **Verbundenheit**
- **H**: Hope **Hoffnung**
- **I**: Identität **Selbst-Sein**
- **M**: Meaning **Sinn**
- **E**: Empowerment **Empowerment**

Recovery Colleges

- **Information, Wissen, Erfahrungen**
- **Praktikas**
- **wechselseitiger Support: helping together**

Krisenbetten, Krisenfamlien; Couchsurfung;
Psycho-Paten: Bürger als Paten für psychisch kranke Menschen (Buddys)
Patenschaften, …

plus

- Verbindungen zum medizinischen System (Hausärzte; PIA; mobile Teams, …)
- E-Health und M-Health-Tools für Selbstmanagementansätze

→ **Basisversorgung für einen Stadtteil/ Dorf** (van Os z.B.)

Peerocracy

- Antwort auf die Krise der repräsentativen Demokratie

Vorläufer einer neuen Ordnung:

- die politische Teilhabe paritätisch verteilt
- und an diejenigen Orte bringt, in denen Bürger leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen:

in die Kommunen.

Leonard Cohen in Anthem

„There is a crack, a crack in everything,

That`s how the light gets in“

„Der liebevolle Erzähler“

von Olga Tokarczuk

- Ein Erzähler in der 4. Dimension mit
- einem liebevollen Blick

Ein liebevoll psychiatrisch Tätiger

… „Liebevolle Zuneigung ist die bescheidenste Form der Liebe … Liebevoll zu sein ist die Kunst der Verkörperung, der Einfühlung, der fortwährenden Suche nach Gemeinsamkeiten. …

Der liebevolle Blick bedeutet ein anderes Sein anzunehmen und aufzunehmen, in seiner Einzigartigkeit, seiner Zerbrechlichkeit, seiner Wehrlosigkeit gegen Leiden und das Wirken der Zeit“.

(Olga Tokarczuk (2018): Der liebevolle Erzähler)

Eine Psychiatrie, die **Teilen** als Verbinden ohne zu trennen begreift,

kann zur Basis einer

- **inklusive eingebetteten Psychiatrie**

werden, der es gelingt,

- die **Komplexität des Lebens**
- **liebevoll** miteinander zu teilen,

- um für jeden eine Nische zu finden, für ein besser gelingendes Leben.

Be part of it!

Unterbringungen nach Psych-KG

	2008	2009 Regionales Budget	2010	2013	2014	2015	2016
Einweisung: Krisendienst	125	101	97	120	133	122	109
Psych-KG	**95**	**57**	**59**	**50**	**53**	**49**	**55**